

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09286754
Kreis Nordsachsen
Gemeinde Torgau, Stadt
Anschrift Bäckerstraße 3
Gem. * Fl-stck. * Flur Torgau * 35 * 26

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; markantes neogotisches Gebäude mit Ladenzone und Sitznischenportal vom Vorgängerbau, straßenbildprägend, ortsentwicklungsgeschichtlich, baugeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung

Denkmaltext

Das Wohnhaus Bäckerstraße 3 ist im Kern ein Bau des 16. Jh., der seine jetzige äußerlich prägende neugotische Gestaltung durch einen Umbau von 1871/72 erhielt. Von dem ursprünglich zweigeschossigen Haus des 16. Jh. sind bis auf die vollständig neu errichtete Vorderfront die Kelleranlage sowie die Erdgeschossmauern und die Umfassungsmauern im Obergeschoss weitgehend erhalten. Im Inneren zeigen sich mit den wandgliedernden Entlastungsbögen charakteristische Bauformen der Entstehungszeit. Für Datierung und Bedeutung des Ursprungsbaus ist insbesondere das reiche Sitznischenportal aufschlussreich, das in die neugotische Fassadengestaltung einbezogen wurde. Es gilt heute als prächtigstes und vielleicht auch ältestes Profanbauportal in Torgau. Seine Formbildung ist spätgotisch. Die Nischen werden von Baldachinen überfangen, aus denen die Büsten einer Frau und eines Narren hervorschauen. Der Baldachin des Narren besteht aus mit Astwerk verflochtenen Kielbögen, der der Frau ist nur aus Astwerk gebildet. Über den Baldachinen setzt die Laibung eines flachen Spitzbogens an, der einen von je zwei Kehlen begleiteten Rundstab aufweist. Die Kehlen sind mit Engelsköpfchen geschmückt. Im Bogenscheitel ist eine ebenfalls von einem Engelskopf getragenen Konsole angebracht, an deren Seite Engel mit Spruchbändern schweben. Die Inschrift der Spruchbänder "AVE MARIA/GRAC[IA] PLENA" legt nahe, dass auf der Konsole einst ein Marienbild stand. Reliefansätze zuseiten der Baldachine deuten darauf hin, dass der Portalschmuck ursprünglich über den jetzigen Rahmen hinausgriff. Die Sitze auf Muschelkonsolen sind etwas jünger als die Bogengestaltung, die stilistisch ins erste Jahrzehnt des 16. Jh. datiert wird. Nach Angaben des Häuserbuchs von Torgau (Lange, Karl-Heinz: Das Häuserbuch der Stadt Torgau, 2013), das die Besitzerreihe des Grundstücks bis 1491 zurückverfolgt, kaufte Ratsherr und Bürgermeister Valten Donath 1523 Bauholz. Als er 1528 verstarb, hinterließ er große Schulden, die offenbar auch oder insbesondere auf dem Grundstück lasteten. Der nachfolgende Eigentümer Clauß Lawerhaße übernahm das Anwesen wohl mit den Schulden. Diese Nachrichten lassen stark vermuten, dass durch Valten Donath der Neubau des Hauses erfolgte oder zumindest umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt wurden. Unter den Hausbesitzern des 16. Jh. bis 18. Jh. erscheinen weiterhin honorige Bürger, die mit städtischen Ämtern betraut waren.

1850 kaufte Brauereibesitzer Friedrich Wilhelm Thümmel das Anwesen und baute es in der Folge zu einer Brauerei mit Gastbetrieb aus. Infolgedessen bestand die umfangreiche Hofbebauung aus Eiskelleranlagen, Malz- und Brauhäusern. Davon hat sich bis auf eine Kellertonne nichts erhalten. Diese liegt auf der Südseite des Hofes und ist über die Keller des Vorderhauses zugänglich. Das Tonnengewölbe besteht aus Natursteinmauerwerk.

Mit dem Umbau 1871/72, der durch den Torgauer Maurermeister Otto Wenck ausgeführt wurde, erfolgte eine Aufstockung des Vorderhauses auf drei Geschosse. Die neu geschaffene Fassade ist asymmetrisch in zwei Abschnitte unterteilt. Der nördliche mit spitzbogigen Blenden und Attika wirkt optisch wie eine Vorlage und nimmt im Erdgeschoss das spätgotische Hausportal auf. Der südliche Abschnitt tritt folglich etwas zurück und zeigt weniger Schmuck. Insgesamt besticht die neugotische Fassadendekoration, die aus verschiedenen Friesen, Diensten und Büstenmedaillons (bärtige Männer mit Kapuzen) besteht, durch eine ausgewogene Feingliedrigkeit. Vom neugotischen Umbau stammen auch die aufwändige Hauseingangstür sowie die im Hausdurchgang befindliche Tür zur ehemaligen Gaststube. 1923 erfolgte durch den Besitzer Alfred Pohrer der Einbau eines Ladens anstelle der Gaststube. Der neu geschaffene Laden öffnet sich mit Schaufenster und Eingang zur Straße hin.

Das Haus Bäckerstraße 3 ist Teil der Bebauung des historischen Stadtkerns von Torgau, der aufgrund seines dichten Gebäudebestandes aus der Zeit vom 15. bis zum 17. Jh. zu den interessantesten und bedeutendsten Stadtanlagen Sachsens und darüber hinaus zählt. An den zahlreichen Bürgerhäusern in geschlossener Bauweise treten vor allem Formen der Spätgotik und der Renaissance in Erscheinung. Mit dem spätgotischen Sitznischenportal hat sich hier ein besonders hervorhebenswertes Zeugnis der Art und Qualität der Bürgerhausarchitektur in Torgau erhalten. Es veranschaulicht die Kunstfertigkeit der Steinbildhauerei zu damaliger Zeit. Auch durch seinen aus dem 16. Jh. überlieferten Kernbestand dokumentiert das Haus die lokale Bauentwicklung in der Vergangenheit. Trotz des überformten Zustands erlaubt die Bausubstanz Rückschlüsse auf historische Grundrissgestaltung und Konstruktionsformen, die für die Hausforschung einen wichtigen Aussagewert darstellen. Mit dem neugotischen Umbau vertritt das Gebäude zudem ein jüngeres Kapitel der örtlichen Bauentwicklung. Es verweist darauf, wie ältere Bauten neuen Nutzungsanforderungen und Stilvorstellungen angepasst wurden. Gerade hier zeigt sich, dass es dabei zu eigenwilligen und geschmacklich stimmigen Lösungen kam. Damit wird auch die Professionalität der Maurermeister und Bauunternehmer in der damaligen Zeit unter Beweis gestellt. Die Fassade des Hauses Bäckerstraße 3 ist für Torgau eines der wichtigsten und besonders markanten Beispiele der neugotischen Architekturgestaltung.

Unter den beschriebenen Aspekten erlangt das Gebäude ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Aussagekraft. Das spätgotische Sitznischenportal vertritt darüber hinaus einen hohen künstlerischen und kunsthistorischen Wert. Damit liegt die Erhaltung des Objekts entsprechend § 2 SächsDSchG im öffentlichen Interesse.

LfD/2015

**Fotonummer****XXXVIII/7/34**

Aufnahmejahr

Fotograf

Beschreibung

**Fotonummer****F 09286754 A**

Aufnahmejahr

2015

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Wohnhaus mit Ladenzone in geschlossener Bebauung

**Fotonummer****F 09286754 B**

Aufnahmejahr

2015

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Wohnhaus mit Ladenzone in geschlossener Bebauung

**Fotonummer****F 09286754 C**

Aufnahmejahr

2015

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Wohnhaus mit Ladenzone in geschlossener Bebauung, Portal



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

